

# Für reife Menschen

## Die vollkommene Ehe

Eine Studie über ihre Physiologie und Technik. Von Dr. Th. H. van de Velde. Mit 5 Kurven, 8 zum Teil farbigen Tafeln. M. 14.—

*Offene Worte für ernste, verständnisvolle Menschen.*

Auf Wunsch liefern wir dieses ausgezeichnete Buch auch gegen bequeme Monatsraten von nur M. **3.—** (Die erste Rate wird postsicherheits halber nachgenommen.)

## Die Abneigung in der Ehe

Eine Studie über ihre Entstehung und Bekämpfung. Von Dr. Th. H. van de Velde, dem berühmten Verfasser der „Vollkommenen Ehe“. M. 14.—

*Alles, was Sie wissen wollen, finden Sie hier ausführlich geschildert!*

Auf Wunsch liefern wir dieses neue Werk des berühmten Verfassers auch gegen bequeme Monatsraten von nur M. **3.—** (Die erste Rate wird postsicherheits halber nachgenommen.)

**Dafnis-Verlag Abt. 5 E**  
Leipzig C 1, Bezirk 93

## Bestellschein

Ich bestelle hiermit bei dem **Dafnis-Verlag, Abt. 5 E, Leipzig C 1, Bezirk 93**, das Buch „Die vollkommene Ehe“ — „Die Abneigung in der Ehe“ zum Preise von je M. 14.— in Leinen. Der Betrag von M. \_\_\_\_\_ liegt hier bei — soll nachgenommen werden — wird durch Monatsraten von M. \_\_\_\_\_ beglichen. (Nichtgewünschtes bitte streichen.) Eigentumsrecht vorbehalten. Erfüllungsort Leipzig.

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

Aufenthaltes in Athen," fuhr Byron fort, „war dort ein ähnliches Edikt wie das des Ali in Kraft, nur mit einer andern Art der Bestrafung. Daher mußten alle Liebeshändel unter dem größten Geheimnis betrieben werden. Ich war damals verliebt in ein türkisches Mädchen — so verliebt, wie ich in wenig Frauen gewesen bin. Alles ging sehr gut bis zum Ramazan von vierzig Tagen, während dessen ein langes Fasten für die Liebenden eintritt: alle Verbindung zwischen beiden Geschlechtern ist durch das Gesetz wie durch die Religion verboten.

Wir hatten uns mehrere Tage nicht mehr gesehen. Ich suchte eine Zusammenkunft zu ermöglichen; aber das Unglück wollte, daß gerade die Mittel, die ich dazu ergriff, zur Entdeckung unseres Geheimnisses führten. Die Strafe war Tod — Tod ohne Gnade — ein furchtbarer Tod, an den man nicht ohne Schauern denken kann! Es erging ein Befehl, daß das Gesetz gleich vollzogen werden solle.

Indessen wußte ich von allem, was vorgefallen, nichts; man hatte beschlossen, mich in Unwissenheit über die ganze Sache zu erhalten, bis es zu spät wäre, ins Mittel zu treten. Ein bloßer Zufall setzte mich instand, der Vollziehung des Urteils zuvorzukommen. Ich machte wie gewöhnlich einen Spazierritt an das Meeresufer, als ich einen Haufen Volks, aus welchem die Waffen der Soldaten hervorglänzten, sich hinab an den Strand bewegen sah. Dann und wann hörte ich einen schwachen Schrei. Meine Neugierde ward heftig erregt und ich sandte einen meiner Diener hin, nach der Ursache der Prozession zu fragen.

Welcher Schrecken ergriff mich, als ich hörte, daß sie ein unglückliches Mädchen, in einen Sack genäht, hinschleppten, um es in die See zu werfen! Ich wußte genau, ich konnte mich auf meine treuen Albaner verlassen, und ritt zu dem Offizier hin, der den Trupp befehligte, drohend, wenn er sich weigere, seine Gefangene herauszugeben, würde ich Mittel finden, ihn zu zwingen. Er hatte keine Freude an seinem Geschäft, oder vielleicht an den entschlossenen Blicken meiner Leibgarde, und willigte ein, mich in die Stadt zurückzubegleiten samt dem Mädchen, das ich bald als meine türkische Geliebte erkannte. Es sei genug zu sagen, daß meine Unterredung mit der ersten obrigkeitlichen Person, durch einen schweren Geldbeutel unterstützt, sie rettete; aber nur unter der Bedingung, daß sie sogleich Athen verlassen und zu ihren Freunden in Theben gesandt werden sollte. Dort starb sie wenige Tage nach ihrer Ankunft an einem Fieber — vielleicht aus Liebe.“

*Ein Lebensbild von Lord Byron, dem größten englischen Dichter des 19. Jahrhunderts, dem Verfasser des „Manfred“, dem Helden zahlloser Abenteuer, gibt der gleichnamige Roman von Kasimir Edschmid, dessen Erstveröffentlichung in „Sport im Bild“ vom 2. Mai beginnt.*